Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

— Master-Kommissär Wm. R. Hind übertrug an Georg Appel Lot No. 149 in der Casey und Kennedy's Unterabtheilung an der Western Ave., $400. — Derselbe an J. E. Culbertson, Lot an der Greenup Straße, südlich der 7. Straße, $3100.

— In seinem Testamente hinterläßt Charles T. Hicky ein Drittel seines Vermögens seinem Kinde und den Rest seiner Gattin. Er ernennt John E. Fitzpatrick zum Testamentsvollstrecker.

— Ehescheine: Joseph Sciarra, 22, und Carmelia Dipilla, 22, beide von Cincinnati, O. — Joseph Luhn jr., 23, und Odelia Buscher, 21, beide von Cincinnati, O. — Irving A. Bodenheimer, 24, von Green Bay, Wisc., und Grace Sawyer, 21, von Covington, Ky. — S. E. Alfred, 24, und Ida M. Roß, 22, beide von Süd Covington, Ky.

— Lena Klostermann erlangte einen Verhaftsbefehl gegen C. Hueling, den sie beschuldigt, ihr gehörige $25 sich wiederrechtlich angeeignet zu haben.

— John Spinlan, von No. 9 Kentucky Avenue, wurde an der 2. und Main Straße verletzt, als er an einem Abzugskanal arbeitete.

— Georg Goodwin, 75 Jahre alt, der am verflossenen Samstag von einem Straßenbahn-Waggon der Ludlow Linie getroffen wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

— Herr John Heist und Gattin von Bromley sind gestern Nachmittag nach Knoxville, Tenn., gereist, um dem Leichenbegängniß von Dr. John Martin beizuwohnen.

— Frau Joseph Eich von der Boone Straße in Bromley wurde anläßlich ihres 67. Geburtstages von ihren zahlreichen Freunden mit einer „Surprise Party beehrt.

— Im Stadtgericht wurde der Fall von David Devine wegen Einbruchs, Diebstahls und Zerstörung von Eigenthum auf Mittwoch verschoben. Devine brach in die Garage der Frau Rebecca Holmes in Homesdale ein, stahl ihr Automobil und machte eine Vergnügungsfahrt der Madison Pike entlang. Nahe Quicks Destillerie kollidirte der Kraftwagen mit einem Telephonpfosten und wurde außer Kommission gesetzt.

— Das Leichenbegängniß des verstorbenen County Schatzmeister Dr. T. T. Metcalfe fand gestern Nachmit.ag vom Independence County House statt. Die Betheiligung war eine große. Rev. Edgar Riley hielt die Leichenrede und leitete die Ceremonien. Die Covington Elks Loge hielt ebenfalls ihre Ceremonien. Die Leiche wurde auf dem Independence Friedhof bestattet. Als Leichenträger fungirten S. H. Stephens, W. T. Looners, Elmes Stansifer, Georg M. Cayce, Charles Wilson, J. T. Murphy, Ed. Tracy, Pat. Carroll, J. Sailer, Albert Berkemeyer Tom Towers und A. B. Eckmann.

— Die Schulkinder der St. Bonifacius Kirche in Ludlow veranstalten heute Abend in der Schulhalle eine Abendunterhaltung zum Besten der Kirche.

— Kurz nach 2 Uhr gestern Morgen brannte das zweistöckige Gebäude von Thomas Hartwig in Woodside, Ky., total nieder, ehe es der Süd Erlanger Feuerwehr gelang, die Stelle zu erreichen. Der Schaden beläuft sich auf $1500.

— Im Circuitgericht wurde im Falle der C. & O. Eisenbahn gegen Georg Kornhoff, der ein Urtheil auf $12,500 gegen die Kläger erlangte, ein Gesuch für eine nochmalige Verhandlung abgewiesen. Während Kornhoff unter einer Drehscheibe arbeitete, setzte sich dieselbe in Bewegung und drang ihm ein Meißel durch den Körper.

— Lewis Rosenberg, der angeklagt ist, John C. Ryling von Ft. Mitchell belästigt zu haben und zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde, ersucht um eine nochmalige Verhandlung des Falls. Richter Tracy nahm das Gesuch unter Berathung.

— Manor Philipps ist liberal. Er hat bekannt gemacht, daß die Wirthschaften am Sylvester-Abend bis um 1 Uhr offen bleiben können.

— Stadt-Assessor Fred. Rolf erstattete folgenden Bericht: Mehr-Assessment, $1,205,942. 92 Häuser, die als leere Lotten verzeichnet waren, wurden mit $165,000 abgeschätzt; 47 doppelte Assessments wurden berichtigt; 128 Grundstücke sind unter falschen Namen eingetragen; 38 Grundstücke stehen nicht auf der Steuerliste.

— Die Stadt-Kommissäre ernannten gestern George Roth, L. Anthe und Clarence Roberts als Spezial-Steuer-Ausgleichungsrath. Sie werden am 1. Montag im Januar mit ihren Arbeiten beginnen. — Die Pläne des Ingenieurs A. A. Lewis für die Legung der neuen Wasserleitungsröhre von Ft. Thomas nach Covington wurden entgegengenommen.

— John Spenlan, 35 Jahre alt, wurde gestern, als er an der Zweiten und Main Straße eine Wasserröhre repariren wollte, infolge einer Gasexplosion schmerzhaft im Gesicht verletzt. Er wurde nach seiner Wohnung, No. 5 Kentucky Ave., gebracht.

— Beim Schlachten eines Schweines wurde Henry Spieller, von Winston Hill, ein Finger der linken Hand von dem Thier abgebissen.

— Henry Leichert, 49 Jahre alt, von her, verschied im Cincinnati städtischen Hospital nach kurzem Leiden.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnater Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden.

Weihnachtsfeier im St. Josephs Waisenhause.

Gestern Nachmittag fand im St. Josephs Waisenhause in ColdSprings die Weihnachtsfeier statt. Viele Freunde der Waisen hatten sich eingefunden, um der Bescheerung beizuwohnen. Ein mächtiger Weihnachtsbaum war im Saale aufgestellt. Bischof Maes hielt eine Ansprache an die Kinder und die anwesenden Gäste, worauf ein hübsches musikalische - deklamatorisches Programm zur Durchführung kam. Dann folgte die Vertheilung der Geschenke an die Kleinen, bestehend in nützlichen Sachen, Zuckerwerk, Nüssen, Spielsachen usw. Für die anwesenden Gäste war ein ausgezeichnetes Souper servirt.

— An der York Straße, zwischen der 6. und 7. Straße, barst eine Wasserleitungsröhre, wodurch der Keller der Frau N. C. Davis überschwemmt wurde. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hundert Dollars.

— Pearl Pickert, 28, von Fleminsburg, Ky., die wegen Trunkenheit in Haft genommen war, wurde auf ihr Versprechen hin, die Stadt sofort zu verlassen, auf freien Fuß gesetzt.— John Mulvey erhielt wegen Trunkenheit und Unfugs $10 und Kosten auferlegt. — John Brown wurde wegen Herumlungerns zu $10 und Kosten verurtheilt.

— Frau Kate G. Caton, von Catonsville, Md., ersuchte den Mayor Helmbold, ihr zu helfen, Eigenthum zu erlangen, das ihrem Vater, John P. Jackson gehörte. Derselbe soll an der 3. und York Straße Eigenthum von dem Bürgerkriege besessen haben, das sie jetzt beansprucht. Sie nennt die Nachbenannten, die ihren Vater persönlich gekannt haben: D. R. Lock, Louis Constanz, P. J. Wilson, Hubbard Helm, Albert S. Berry und John B. Taylor. Wahrscheinlich wird das Gesuch nicht beantwortet werden können, da der letztgenannte John B. Taylor vor einigen Tagen starb und die Anderen schon lange todt sind.

— Frau Anna Rockhorst, 43 Jahre alt, von No. 537 West 7. Straße, fiel an der 4. und Columbia Straße. Geheimpolizist Albert Howe brachte sie nach ihrer Wohnung, wo sie bald darauf verschied. Ein Gehirnschlag hatte die Frau dahingerafft.

Fred A. Erschell,
Leichenbestatter und Einbalsamirer
7. u. York Str., Newport, Ky.
Telephon: South 33 und South 2096.
Alexandria Office: Holland 557 L 2

Dayton und Bellevue.

— Der Frauenverein der Hl. Herz Jesu Kirche in Bellevue veranstaltet heute Nachmittag und Abend in der neuen Halle an der Taylor Ave. eine Euchre Parthie zum Besten der Kirche.

— Herr C. R. Storch und Gattin von Springfield, O., weilen hier auf Besuch bei Herrn George Grischy an der Van Voast Ave.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

— Der Tabakhändler Andrew Zeller, 47, von Cincinnati, und Fräul. Anna Grolms, von der Beckett Str., erlangten gestern Nachmittag einen Heirathsschein.

— Charles Love, von Hamilton, welcher im Lyric Theater die Wandelbildermaschine operirt, traf gestern Morgen Frau Clara Lewellyn Love, 33, von Coleotto, mit John Perkins, 41, im Bahnhof und ein Wortwechsel erfolgte, während welchem Perkins einen Heirathsschein zeigte. Die Polizei beruhigte die Leute, welche den Zug bestiegen und nach Seven Mile für die Hochzeit fuhren. Love erzählte, daß er der Frau seit acht Monaten die Cour machte und ihr Pelzsachen im Werthe von $50 geschenkt habe. Perkins ist in der Fruchthandlung von Datillo & Co. beschäftigt.

— Der Eisenbahner T. E. Flynn aus St. Louis wurde an der Süd Front Straße vom Schlagfluß betroffen und nach dem Mercy Hospital gebracht.

— Herr Wonnell, Präsident der Tilgungsfonds - Trustees, hat die $200,000 Rathhausbonds im Besitz u. den Schlüssel zum Geldschrank. Die Bonds wurden letzte Woche in einer geheimen Sitzung den Bankiers Fields, Richard & Co. von Cincinnati zugesprochen, während Herr Wonnell von der Stadt abwesend war. Er hält die Vergebung der Bonds für ungesetzlich und wird es auf eine Klage ankommen lassen.

— Das Wohnhaus des Farmers Charles Hetrick, bei College Corner, ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

— Willie Whitaker, von Muhlhauser Station, ließ den Farmarbeiter William Moore verhaften. Derselbe soll ihm die goldene Uhr gestohlen und für $1 versetzt haben. Moore wurde im Munizipalgericht zu $10 Strafe verurtheilt, die er im Gefängniß absitzen muß.

— Frau Joseph Hart, von No. 446 Franklin Straße, fiel auf dem Glatteis und brach das linke Bein.

Lokal-Bericht

Geleisehöherlegung.

Der Unglücksfall in Cumminsville veranlaßt Stadtrath Conner zum Handeln.

Das Werk der Geleisehöherlegungen zur Ausmerzung der Bahnkreuzungen auf Straßenniveau soll in Cumminsville ganz energisch in Angriff genommen, aber nicht stückweise, sondern mit einem Mal durchgeführt werden. Das Eisenbahnunglück am Weihnachtsabend, welches zwei Menschen das Leben gekostet, hat den Vertreter von Cumminsville im Stadtrath Herrn Conner zum Handeln veranlaßt. Derselbe hat sich gestern an Stadtanwalt Schoenle mit dem Ersuchen gewendet, eine Ordinanz auszuarbeiten für eine Bondmission von $700,000, womit der städtische Antheil an den Kosten für die Ausmerzung von 26 Niveaukreuzungen in Cumminsville bezahlt werden soll. Die Gesammtkosten sind auf $2,000,000 veranschlagt, wovon 65 Prozent auf die in Betracht kommende Eisenbahn entfällt und 35 Prozent auf die Stadt. Die Nivetukreuzungen sollen durch eine Höherlegung der Geleise auf eine Strecke von zwei Meilen bewerkstelligt werden. Ist dieses Werk durchgeführt, dann ist Cumminsville frei von diesen gefährlichen Bahnübergängen, die schon zahlreiche Menschenleben gefordert haben. Durch den Bau des Ludlow Viadukts werden die gefährlichen Uebergänge der Baltimore & Ohio sowie der Big Four Bahn vermieden. Die jetzt geplanten Sicherheitsbauten betreffen lediglich die C. H. und D. Bahn. Die Pläne sind bereits ausgearbeitet, sodaß mit den Arbeiten begonnen werden kann, sobald die stadträthlichen Präliminarien erledigt und die Gelder flüssig gemacht worden sind. Für die Eisenbahn bedeutet das angesichts ihres ungünstigen Vermögenszustandes eine schwere Bürde. Die Bahn befindet sich bekanntlich in Händen von Receivern.

Ein Fabrik-Census

Derselbe wird in den dreizehn großen Industriedistrikten des Landes aufgenommen.

Das Census-Bureau in Washington bereitet einen Fabrikcensus vor, der in den dreizehn großen Industriedistritten, in welche die Vereinigten Staaten eingetheilt sind, aufgenommen werden soll. Der Cincinnatier Distrikt ist der zehnte in der Liste dieser dreizehn. William M. Stewart, der Chef der statistischen Abtheilung für Manufakturen, wohnte gestern einer Versammlung von Fabrikanten bei, die von der Handelskammer im Hotel Sinton einberufen worden war und die er zur aktiven Beihilfe aufforderte. Der Cincinnati Industrie-Distrikt umfaßt ein Gebiet von 111,000 Acres. Wie Herr Stewart bemerkte, sei ein genauer Census nur durch die thätige Mithilfe der Geschäftsleute und Fabrikanten zu erlangen. Deshalb habe sich das Censusamt an die Handelskammer der in Betracht kommenden Städte gewendet und sein persönlicher Besuch sollte den Appell zur Mitarbeiterschaft nur bekräftigen. Vizepräsident R. A. Colter, welcher in der Versammlung den Vorsitz führte, konnte dem Herrn die Versicherung geben, daß die Cincinnatier Handelskammer es an Bemühungen nicht fehlen lassen werde, damit die Absicht des Censusamtes, nämlich einen genauen und verläßlichen Census zusammenzustellen, verwirklicht werde. In einer von Thomas P. Egan eingereichten Resolution werden Handelskammer, Business Men's Club usw. speziell aufgefordert, mit den Behörden Hand in Hand zu arbeiten und die Fragebogen, die den Industriellen zugehen werden, mit peinlichster Genauigkeit und Richtigkeit auszufüllen. Zur Aufnahme des Census werden zwischen 60 bis 70,000 Zähler herangezogen werden.

Wieder ein Rodelunfall.

Vier Mädchen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Rodelunfälle häufen sich in den letzten Tagen in erschreckender Weise, denn es vergeht kaum ein Tag, an welchem nicht ein oder mehrere Unfälle dieser Art gemeldet werden. Gestern Nachmittag hatten sich die 13 Jahre alte Anna Kennedy von No. 3587 Linwood Avenue mit der 14jährigen Martha De Armond von No. 4788 Eastern Avenue, Hilda Stegmeier, 11 Jahre alt, von No. 3546 Linwood Avenue, und Alice Kelly, 13 Jahre, von No. 3628 Linwood Avenue, zum Rodeln begeben, und machten die Mädchen verschiedene vergnügte Fahrten die abschüssige Linwood Avenue nach der Sheffield Avenue hinunter. Bei einer Fahrt stießen die Mädchen nahe der Sheffield Ave. gegen das Hinterrad des von Stanley Suhr aus Williamsburg, O., geeigneten und gelenkten Automobils.

Durch den Anprall an den starken Gummireifen des Hinterrades des Autos wurde der Schlitten zurückgeworfen, welchem Umstand es zu danken war, daß die Kinder mit Ausnahme der Hilda nur mit einigen minimalen Verletzungen davon kamen. Alice trug Abschrammungen am Kopf davon, Martha eine Verletzung am Handgelenk, während Anna, die den Schlitten steuerte, unverletzt davonkam.

Dr. J. E. Townsley nahm die Mädchen in Behandlung und stellte fest, daß Hilda möglicherweise einen Schädelbruch davongetragen hat, da sie nach dem Unfall bewußtlos liegen blieb. Neben den Mädchen, die in ihren Wohnungen gebracht wurden, befanden sich noch die gleichaltrigen Kinder Louis Ray sowie John und William Roth, die ebenfalls unverletzt davonkamen und in der Nachbarschaft wohnen, auf dem Schlitten.

Bei dem Anrennen mit seinem Schlitten an einem Prellstein am Fuße des Stanley Hill zog sich gestern Abend der 18 Jahre alte Hanst Shepert, von No. 227 Carroll Straße, den Bruch des rechten Fußknöchels, sowie eine Verletzung am Mund zu. Der Verunglückte wurde nach dem Hospital gebracht.

Beim Rodeln an der Yale Avenue stieß der 8 Jahre alte Negerknabe Wallace Gilbert, von No. 1027 Forster Straße, mit einem anderen Schlitten zusammen, wobei er eine schwere Verletzung am Auge davontrug. Der Knabe wurde nach dem Hospital gebracht.

Deutscher Landwehr-Verein.

Unter Vorsitz des Präsidenten E. Weber und der Protokollführung des Sekretärs A. Sendelbach fand gestern die regelmäßige Versammlung des Deutschen Landwehrvereins statt. Es lagen nur wenig Geschäfte vor, die bald erledigt wurden. In ehrender Weise wurde des verstorbenen Mitgliedes Louis Schneider gedacht. Als neues Mitglied wurde Herr Eugen Steinhilber aufgenommen und die Herren Christian Schott und Frank Metter wurden als Ehrenmitglieder aufgenommen Die Kameraden Max Herfurth, Charles Scheuermann und Adam Sendelbach wurden beauftragt, den letztgenannten Herren die Botschaft der Ernennung zu Ehrenmitgliedern zu überbringen.

In der vorletzten Sitzung war der Antrag gestellt worden, in Anbetracht des Krieges die Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers ausfallen zu lassen. Es wurde jedoch beschlossen, den Tag dennoch festlich zu begehen. Zu dem Zwecke wurde ein aus den Herren A. Sendelbach, Charles Scheuermann, Henry Deichmann, Max Herfurth und Ernst Hempel bestehendes Kommittee ernannt, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. An kranke Mitglieder wurde der Betrag von $16 ausbezahlt. Die Einnahmen betrugen $46.75 und die Ausgaben $58.

Betagte Lehrerin bewußtlos in ihrem Zimmer aufgefunden.

Durch ein undichtes Rohr eines Gasofens im Zimmer der 78 Jahre alten Lehrerin Frau Jennie O'Keefe-Mann, No. 264 West 4. Straße, strömten Gase in das Zimmer, wodurch die betagte Dame bewußtlos wurde. Zufälligerweise verspürte der im selben Hause wohnende William Graven den Gasgeruch und stellte fest, daß das Gas aus der Wohnung der Frau O'Keef strömte. Ohne sich lange zu besinnen, drang der Mann in die Wohnung ein, wo er die Lehrerin bewußtlos auf einem Ruhebett auffand. Schnell wurden die Fenster geöffnet und die Polizei benachrichtigt, die die Erkrankte nach dem städtischen Hospital bringen ließ, woselbst die Aerzte den Zustand der Matrone als sehr ernst bezeichneten.

Pferde gingen durch.

Die Pferde eines städtischen Abfallwagens, der von dem Kutscher Clarence Jones, 54 Jahre alt, von der Carr Straße, gelenkt wurde, gingen durch plötzliches Scheuwerden an der Dorchester und Sycamore Straße durch, wobei Jones von seinem Bock geworfen wurde und eine Verletzung an der Hüfte davontrug. Jones ließ sich nach seiner Wohnung bringen.

Präsident Wilson wacht auf.

England wird in einer scharfen Note benachrichtigt

Daß seine Verletzung der amerikanischen Neutralitätsrechte unerträglich geworden sei.

Und daß die amerikanische Regierung endlich Beachtung ihrer Proteste erwarte.

Die Ver. Staaten werden sich die bisherigen Unverschämtheiten Englands nicht mehr gefallen lassen.

Washington, D. C., 28. Dez. — Die Regierung der Ver. Staaten schickte am Montag eine lange Depesche an die britische Regierung, in der darauf bestanden wird, daß in kürzester Frist dem amerikanischen Handel eine bessere Behandlung seitens der britischen Flotte zu Theil werde

Es wurde in den Noten gewarnt, daß die Uebergriffe der britischen Marinebehörden in diesem Lande große Entrüstung verursacht haben und daß die unberechtigte Einmischung Englands in den legitimen Handel der Ver. Staaten allgemein verdammt werde.

Das Dokument, welches das schärfste seiner Art ist, das seit dem Ausbruch des Krieges von den Ver. Staaten an irgend eine der kriegführenden Mächte gerichtet wurde, ist per Kabel an den Botschafter Page in London geschickt worden, der es dem britischen Sekretär des Aeußern, Sir Edward Grey, zustellen wird. Mit dem Entwurf der Noten wurden schon vor einem Monat von dem Solicitor Cone Johnson, Robert Loosing und dem Sekretär Bryan begonnen, und während der letzten zwei Wochen hat sich auch der Präsident Wilson selbst eingehend damit beschäftigt. Der Präsident ließ es sich besonders angelegen sein, die Phraseologie des Dokuments zu korrigiren.

Da die Ver. Staaten schon in diesen spezifischen Fällen, in denen amerikanische Schiffe angehalten und deren Ladungen konfiszirt wurden, ihren Standpunkt in mehreren emphatischen Protesten klar gemacht hatte, von denen die meisten unbeachtet geblieben sind, war die heutige Note im allgemeinen Ton gehalten. Sie behandelt die ganze Angelegenheit der Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und England, wie sie durch die Marine-Politik der britischen Regierung, die von der amerikanischen Regierung für ganz unzulässig gehalten wird, beeinflußt wird.

Am Anfang der Note wird erklärt, daß die Vorstellungen in freundschaftlichem Sinne gemacht werden, die Regierung der Ver. Staaten es aber für am Besten halte, sich in nicht mißzuverstehender Weise auszudrücken, weil sonst vielleicht ein Stillschweigen als Zustimmung zu einer Politik Englands, welche die Rechte amerikanischer Bürger unter dem Völkerrecht verletzt, ausgelegt werden könne.

Da Frankreich dieselben Dekrete mit Bezug auf Kontrabande erlassen hat, wie England, ist die heutige Note thatsächlich für alle Mitglieder des Dreiverbandes bestimmt.

In dem Dokument wird darauf hingewiesen, daß die vielen Beschwerden, die von allen Seiten einlaufen, wie auch die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten die britische Politik direkt für den Rückgang vieler amerikanischer Industrien verantwortlich halten, ein Rückgang, dessen ernste Bedeutung für das Land der britischen Regierung nicht unbekannt sein müsse. Es wird erklärt, daß Bezahlung für in ungesetzmäßiger Weise beschlagnahmte Schiffsladungen das Uebel nicht wieder gut mache, weil das größte Unheil durch den moralischen Einfluß ausgeübt werde, den das Vorgehen Englands auf die amerikanischen Exporteure ausübt, die hierdurch in die Lage kommen, ein Risiko auf sich zu nehmen, das bei legitimen Geschäften zwischen den Ver. Staaten und neutralen Ländern nicht existiren sollte.

Es ist darüber, heißt es, eine solch böse Stimmung entstanden, daß die amerikanische Regierung sich gezwungen sieht, bestimmte Auskunft von Groß-Britannien zu fordern. Die Ver. Staaten seien anfangs geduldig gewesen, da sie die Schwierigkeiten, welche der plötzliche Ausbruch des Krieges hervorrief, in Betracht zogen, doch sei in fünf Monaten keine Besserung der Sachlage erfolgt. Amerikanische Versender hatten die verschiedenen Anordnungen Groß-Britanniens befolgt, in der Erwartung, daß sich hieraus ein befriedigender Zustand ergeben werde, was aber nicht der Fall gewesen sei.

Es wird gesagt, daß die Sachlage nach diesen Zugeständnissen sich kaum geändert hat. In der Note wird auf die hohen Prinzipien hingewiesen, welche Großbritannien für die Freiheit auf dem Meere dem neutralen Handel gegenüber befürwortet hat. Es wird sodann die Hoffnung ausgesprochen, daß es den Ernst der Folgen ermessen wird, die aus einer beständigen Einmischung in den neutralen Handel entstehen müssen. Auf eine spätere Zeit, die Erörterung derjenigen Waaren überlassend, welche Großbritannien von der Liste der Nicht-Kontrabande genommen und auf die Liste der absoluten Kontrabande gesetzt hat, erklärt die amerikanische Regierung, daß die britischen Flotten absolute und bedingungsweise Kontrabande in dieselbe Klasse gestellt haben, während das Völkerrecht als absolute Kontrabande nur diejenigen Waaren betrachtet, die direkt für den Gebrauch eines Heeres oder einer Flotte bestimmt sind, u. als bedingte Kontrabande betrachtet das Völkerrecht diejenigen Waaren, die wohl von einer bewaffneten Macht benutzt werden können, aber über deren Charakter der Bestimmungsort entscheidet.

Die amerikanische Note erwähnt, daß Nahrungsmittel bedingte Kontrabande sind, weil sie sowohl dem Gebrauch der Civilbevölkerung als der Heere dienen können, und bemerkt dazu, daß Lord Salisbury zur Zeit des Burenkrieges gesagt habe, daß Nahrungsmittel mit einer feindlichen Bestimmung nur als Kriegskontrabande betrachtet werden könnten, wenn sie der Verpflegung eines feindlichen Heeres dienen sollen. Es sei sogar nicht einmal genug, daß sie für diesen Zweck verwendet werden können; es müsse sogar bewiesen werden, daß sie ursprünglich für diesen Zweck beabsichtigt waren. Würde England dieser Auffassung treu bleiben, so könnte der Handel mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn, der jetzt zu einem völligen Stillstand gelangt ist, wieder aufgenommen werden, was eine Wirkung auf die Preise von Weizen, Mehl, Vieh und sonstige Nahrungsmittel haben würde.

Das Anhalten von amerikanischen Schiffen auf hoher See betreffend, erklärt unsere Regierung, sie könne nicht dulden, daß sie einer ungebührlichen langen Durchsuchung ausgesetzt oder daß sie behufs einer solchen Durchsuchung nach britischen Häfen gebracht werden. Ferner macht unsere Regierung geltend, es könnte eine Durchsuchung nur dann erfolgen, wenn der Beweis vorliege, daß die Ladung für den Feind bestimmt sei. Auf bloßen Verdacht hin, könne man amerikanische Schiffe nicht durchsuchen oder in den Hafen der kriegführenden Macht bringen.

Die amerikanische Regierung sagt ferner, daß sie mit wachsender Besorgniß das Anhalten einer großen Anzahl von amerikanischen Ladungen betrachte, die von diesem Lande nach neutralen Häfen abgehen. Es sei Englands Pflicht, den neutralen Handel zu beschützen und nicht unschuldigen Kaufleuten Schaden zuzufügen.

Besondere Beschwerde wird erhoben gegen die Behandlung, die Kupfersendungen aus Amerika seitens Großbritanniens erfahren. Es wird geltend gemacht, daß Groß-Britannien dem amerikanischen Kupferhandel mit skandinavischen Ländern nicht dieselbe Behandlung gewährt, wie dem Kupferhandel zwischen den Ver. Staaten und Italien. Obwohl die italienische Regierung ein Verbot gegen die Ausfuhr von Kupfer nach krieführenden Ländern erlassen hat, ähnlich dem Verbote in Norwegen, Dänemark und Schweden werden Kupfersendungen aus den Vereinigten Staaten nach Italien aufgehalten, während Sendungen nach den skandinavischen Ländern unbelästigt bleiben.

Die amerikanische Regierung beschwert sich auch, daß Sendungen, die auf Order oder an keinen speziellen Empfänger adressirt sind, angehalten werden. England habe kein Recht, Ladungen, die auf Order verschickt werden, als verdächtig zu behandeln. In dieser Verbindung wird auch bemerkt, daß der Handel zwischen neutralen Nationen unter normalen Bedingungen erfolgt und daß der Beweis, daß eine Neutralitäts-Verletzung stattfindet, nicht den neutralen Versendern obliegt, sondern der kriegführenden Macht, die störend eingreift.

Die Stellung, welche die Vereinigten Staaten in dieser Note einnehmen, beruht auf Präzedenzfällen, die Großbritannien, Deutschland und Frankreich geliefert haben. Die heutige Note folgt in vielen wichtigen Punkten der von Deutschland unterbreiteten Beschwerde, daß die Handlungsweise Englands gegenüber neutralem Handel stracks dem Völkerrecht zuwiderläuft.

Der sterbende Freund.

Lebt wohl, die ihr in Liebe mich umfangen!
Der Meister ruft mich zum Appell.
Für Frankreich bin ich in den Tod gegangen,
Es rief die Pflicht, ich war zur Stell'!

Mein alles hab' ich, Frankreich, dir gegeben,
Mein ganzes Hoffen gerne dir geweiht.
Nimm auch mein Letztes, nimm mein Leben,
Ich gehe furchtlos in die Ewigkeit.

Ich hab' für dich, mein Vaterland, gestritten,
Für deine Fahne geh' ich in den Tod—
Für deine Fehler hab' ich schwer gelitten,
Ich bin erlöst von aller Qual und Noth.

Wie liebevoll hat man mich hier verbunden,
Die Nächstenliebe kennet keinen Feind,
Doch Gott, der Herr, erkannte meine Wunden,
Er hat es besser noch mit mir gemeint.

Lebt wohl, die ihr in Liebe mich umfangen,
Getreu der Pflicht war ich zur Stell';
Euch zu bekriegen hatt' ich kein Verlangen . . .
Der Himmel ruft mich zum Appell.

Aus den tief empfundenen Versen des französischen Soldaten spricht wie aus vielen anderen, in letzter Zeit bekannt gewordenen Aeußerungen gefangener Franzosen die Dankbarkeit für die hilfreiche Pflege, die bei uns auch dem leidenden Gegner zu Theil wird. Weiter aber — und das ist nicht weniger bedeutungsvoll — läßt das Gedicht erkennen: zum mindesten ein Theil der in deutsche Gefangenschaft gekommenen Franzosen hat erkannt, daß die Gründe für den großen Krieg nicht in der Eroberungssucht der deutschen „Barbaren", sondern in anderen Ursachen, u. a. in den „Fehlern" des eigenen Vaterlandes, zu suchen sind.

Die Firma Dreyfus.

Wie man der „Frankf. Ztg." mittheilt, hat die Firma Louis Dreyfus u. Co. in Paris, jetzt in Bordeaux, ihre sämmtlichen deutschen Angestellten entlassen. Die Firma zählt zu den größten Getreidehäusern der Welt. Sie besitzt Zweigniederlassungen in Rußland, Rumänien, Italien, England, Nord- und Südamerika, Argentinien, Deutschland u. s. w. und beschäftigte bisher zahlreiche Deutsche und Oesterreicher, zum Theil in leitenden Stellen.

Um einer Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man Laxative Bromo Quinine Tabletten. Apotheker geben Geld zurück, wenn es keine Heilung bringt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.